

Wirtschaftstelegramm

» **Ausbildung I** Der Netto-Marken-Discount bietet in Augsburg elf Ausbildungsplätze zum Verkäufer oder Kaufmann im Einzelhandel an. Bei einer Ausbildungs-Offensive wurden bundesweit 4000 Plätze geschaffen.

» **Ausbildung II** Im Rahmen einer Feierstunde wurde im Service Center der Arbeitsagentur zehn Auszubildenden aus dem bayerisch-schwäbischen Raum nach erfolgreicher Prüfung ein unbefristeter Arbeitsvertrag überreicht. Bereichsleiter Klaus Schmitz, Vorsitzender der Geschäftsführung Reinhold Demel, Personalleiter Bernhard Krug und der stellvertretende Personalratsvorsitzende Josef Fottner gratulierten.

» **Weiterbildung** Seit September 2008 läuft das Projekt „Perspektive Südbayern“ (finanziert vom Ministerium für Bildung und Forschung und EU) mit der in Augsburg ansässigen Koordinierungsstelle und verschiedenen bfz-Standorten. Um ihre Mitarbeiter weiter zu qualifizieren und sich selbst auf den Fachkräftemangel vorzubereiten, nehmen viele Unternehmen diese Beratung in Anspruch. Ein Beispiel ist der Automobilzulieferer Emcon Technologies. Das Unternehmen ist von Kurzarbeit betroffen und baut auf Weiterbildung durch EDV-Schulungen und das Absolvieren des Stapperschens.



Premium Aerotec: Auf der Großbaustelle geht es endlich weiter

Nach wochenlangem Stillstand geht es endlich weiter auf der Großbaustelle des Flugzeugbauers Premium Aerotec. Die ersten Stahlgelüste wurden geliefert. Zukünftig werden in der Halle Bauteile für den Zukunftslieger A 350 hergestellt – und zwar aus neuen Faserverbundwerkstoffen. So eine Werkstätte ist einmalig in Deutschland. Ab nächster Woche wird das Stahlgerüst in die Höhe wachsen, so Firmensprecher Manfred Knappe. Man geht davon aus, trotz Verzögerung im Zeitplan zu bleiben. 2010 soll der Betrieb in der neuen Halle aufgenommen werden. Das Unternehmen investiert über 140 Millionen Euro in den Ausbau. Die Baustelle ist damit eine der größten und umfangreichsten in Augsburg. Für den Flugzeugbauer arbeiten rund 3000 Mitarbeiter.

Text: fau/Foto: Premium Aerotec



Siegt beim Business Plan Wettbewerb: Das Team der Cormoran GmbH aus Augsburg. Foto: privat

Erfolg mit Korrosionsmessung

Die Cormoran GmbH, ein junges Technologieunternehmen aus Augsburg, wurde in der Stufe 3 des Münchener Business Plan Wettbewerbs zweiter Sieger in der Kategorie Marathon (Unternehmen, die in frühestens 18 Monaten in den Markt eintreten und noch Kapital benötigen.) Cormoran setzte sich unter 72 Teams aus Südbayern durch und gewann eine Siegerprämie von 10 000 Euro. Letztes Jahr siegte das Team im regionalen Partner-Wettbewerb BPW Schwaben 2008.

Die Technologie der Cormoran ist eine Online-Korrosionsmessung auf Basis elektrochemischer Verfahren. Damit können Müllverbrennungsanlagen erstmals vor dem Ausfall der Anlage den Korrosionsschaden messen, der bei der Verbrennung verschiedener Stoffe in den Bauteilen entsteht. Somit werden Energieanlagen effizienter, umweltfreundlicher und wirtschaftlicher. Das Team, Dr. David Schrupp-Heidelberger, Dr. Barbara Waldmann und Bernhard Stöcker, hat sich an der Uni Augsburg kennengelernt. (sok-)

Soziales

Die Junge Werkstatt stellt einen Rekord auf

14 Jung-Gesellen auf fünf Gewerken vom Schreiner bis zur Schneiderin verlassen in diesen Tagen die Junge Werkstatt. Das ist ein Rekord in der 35-jährigen Geschichte der Einrichtung mit Sitz in Pfersee. Sie qualifiziert junge Menschen, die aufgrund vielfältiger Schwächen oder Benachteiligungen keine Chance auf dem Ausbildungsmarkt haben. Das Konzept lautet „berufliche Qualifizierung mit sozialpädagogischer Begleitung“. Jürgen Schmid, Präsident der Handwerkskammer, sagt: „In Hinblick auf den Fachkräftemangel leistet die Junge Werkstatt sehr wertvolle Arbeit, denn die gezielte Qualifizierung von jungen Menschen, die einer besonderen Förderung bedürfen, wird immer wichtiger.“ (kru)

Ferienjobs stecken in der Krise

Jobs Wenige Stellenangebote für Schüler und Studenten. Eigeninitiative und Engagement gefragt

VON NINA SCHLEIFER

Heute ist letzter Schultag. Auch die Semesterferien haben begonnen. Doch die Ferienlaune ist getrübt: Waren bisher die freien Tage eine gute Gelegenheit, um das Taschengeld oder die Urlaubskasse aufzubessern, sieht es dieses Jahr mau aus mit Ferienjobs. Wegen der Finanzkrise können sich viele Firmen nur noch wenige Ferienjobber leisten.

Die Lage ist momentan denkbar ungünstig: Die Firmen sind froh, wenn sie genug Arbeit für ihre eigenen Mitarbeiter haben. Schließlich wäre es seltsam, wenn der Vater wegen Kurzarbeit daheimsitzen müsste und der Sohn währenddessen zum Jobben ginge, meint auch Hans-Christian Litzenberger, Job- und Studentenvermittler bei der Arbeitsagentur in Augsburg. Es gibt heuer nur halb so viele Job-Angebote für Schüler und Studenten wie

letztes Jahr. Diese wenigen sind begehrt.

„Auf eine freie Stelle kommen etwa 80 Bewerber“, sagt Litzenberger. Er hat zurzeit etwa 60 bis 70 Stellen in 35 Firmen zu besetzen, allerdings kann sich diese Zahl täglich ändern. „Bei uns gilt die Regel: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.“

Als Student mit Fachkenntnissen hat man gute Chancen bei der Bewerberauswahl: Weltbild zum Beispiel ist auf der Suche nach Studenten. „Allerdings bieten wir nicht direkt Ferienjobs an, sondern längerfristige Verträge mit mindestens sechs Monaten Laufzeit“, erklärt Personalreferentin Ruth Anlauf. Als Werkstudent seien Vorkenntnisse zum Beispiel im kaufmännischen oder IT-Bereich vorteilhaft, aber nicht zwingend notwendig.

Bei Spiel und Freizeit in Gersthofen wird in den Abteilungen Lager, Kasse und Verkauf nach Studenten

gesucht. Fünf Stellen sind noch frei, Vorkenntnisse nicht nötig. „Die Arbeitszeiten sind flexibel“, sagt Organisationsleiterin Conny Konnerth. Ebenso wie die Vertragsdauer: Ob acht Wochen oder unbefristet – hier kommt man den Studenten und ihren Wünschen entgegen.

Oberste Regel: Nicht aufgeben

Bei einigen Firmen ist die Einstellphase für die Ferien jedoch bereits abgeschlossen. Dennoch rät Litzenberger: „Nicht aufgeben!“ Freundliches Auftreten, hohe Eigeninitiative und Engagement sind gute Bedingungen, um doch noch einen Job zu ergattern – auch ohne Vorkenntnisse.

Gerade beim Getränkemarkt um die Ecke oder im Gartencenter könnten immer wieder Aushilfen benötigt werden. Oder man bietet seine Hilfe bei Privatutzügen oder Gartenarbeiten an. An Schwarzen

Brettern gibt es ebenfalls Angebote. Übrigens: Der durchschnittliche Stundenlohn beträgt etwa acht bis zehn Euro. „Man kann sich aber auch mit etwas weniger zufriedengeben“, sagt Litzenberger.

Was es zu beachten gilt

- Wer einen Ferienjob ausübt, zahlt grundsätzlich keine Beiträge zur Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung, egal wie viel man dabei verdient.
- Achtung: Wer aber bereits in den Ferien gearbeitet hat oder plant, im Herbst wieder einen Ferienjob zu machen, muss unter Umständen Sozialabgaben zahlen, ebenfalls, wenn er während der Schulzeit regelmäßig einen Job ausübt.
- Infos dazu gibt die Krankenkasse.

Beiträge: Kammer droht mit Haftbefehl
Handwerker hält Gebühren für überhöht

VON THOMAS FAULHABER

Helmut M. ist ein ganz normaler Handwerker. Als Maschinenbaumechanikermeister arbeitet er in seinem eigenen Betrieb. Er ist Chef und Mitarbeiter in einem. Die Wirtschaftskrise macht ihm schwer zu schaffen. Doch noch mehr als die Umsatzeinbuße von bis zu 70 Prozent trifft ihn der Streit mit der Handwerkskammer. Er verweigert die Pflichtbeiträge, die Kammer droht ihm jetzt mit Beugehaft. „Es geht ums Prinzip“, sagt der 38-Jährige eisern.

Es sind 318 Euro, die er der Kammer nicht zahlen will. „Die Kammer bringt mir nichts und der Grundbeitrag ist unangemessen hoch“, kritisiert der Meister die Zwangsmitgliedschaft. Total verärgert ist er, weil die Kammer ihm vorgeschlagen habe, er soll doch seinen Betrieb aufgeben. Dann brauche er auch keine Beiträge zahlen. Helmut M. findet das zynisch. Zweimal schickte die Kammer den Gerichtsvollzieher. Nun droht man ihm, notfalls die eidesstattliche Erklärung über seine finanzielle Situation per Haftbefehl zu erlangen.

15 Fälle in ganz Schwaben

Die Kammer sieht den Vorgang nüchtern: „Die Erhebung des Beitrags ist durch die Handwerksordnung zwingend vorgeschrieben. Wir sind verpflichtet von allen Beiträgen zu erheben und können keine Ausnahme machen.“ Man sei gerne bereit über Stundung und Ratenzahlungen oder Ähnliches zu reden, so Sprecherin Monika Treutler-Walle.

Bei den über 26 000 Handwerksbetrieben in Schwaben kommt es insgesamt bei 10 bis 15 Fällen zum Erlass eines Haftbefehls, so die Kammersprecherin. Mit Unternehmen, die sich im Augenblick nicht in der Lage sehen zu bezahlen, werde eine wohlwollende Stundung oder auch moderate Ratenzahlungen vereinbart. Dies laufe in den meisten Fällen völlig unkompliziert. „Im Zuge der Gleichbehandlung aller Betriebe, insbesondere derer, die ihre Beiträge pünktlich entrichten, gehen wir bis zur Vollstreckung“, sagt Treutler-Walle. Im Gegenzug böte die Kammer den Mitgliedern eine umfangreiche Palette an Leistungen an. Unter anderem auch Rechtsauskünfte.

Glück gehabt



Auto gewonnen

Der Gewinnspareverein der Sparda-Bank hat in der Juli-Verlosung als Sonderpreis einen VW Polo Comfortline verlost. Gewinner sind das Ehepaar Margit und Bernhard Hindermayr. Bei der Übergabe im Autohaus Wagner in Gersthofen dabei waren Ralph Puschner (Autohaus Wagner) sowie die Begleitung des Gewinner-Paars Tessa Splittergarb und Gabriele Brych (von links). Foto: Kaya

Personalie



Ausgezeichnet

Der erste „SGL Group Award“ für die beste Arbeit auf dem Gebiet des modernen Leichtbaus mit Carbon-/Keramikmaterialien wurde an der Fakultät für Maschinenwesen der TU München vergeben. Den Preis erhielt Michael Wiedemann (l.) von der Fraunhofer Projektgruppe am iwv-Anwenderzentrum. Rechts Hubert Jäger, Konzernforschungsleiter der SGL Group. Foto: privat

Werbung

TVT Creative Media dreht Werbespot für Weltbild

Erster Erfolg für die neu zur rt1.media group gehörende TV-Produktionsfirma TVT Creative Media: Die Münchner drehten den TV-Spot der Verlagsgruppe Weltbild. Derzeit läuft die Werbung für den neuen Ken-Follett-Bestseller „Die Tore der Welt“ auf nahezu allen großen Fernsehsendern. Entstanden ist er in rekordverdächtig kurzer Zeit: 14 Tage lagen zwischen Zusage und Ausstrahlung. Die Augsburger rt1.media group GmbH – ein Unternehmen der Mediengruppe Pressedruck (Augsburger Allgemeine) – übernahm rückwirkend zum 1. Januar zu 100 Prozent die TVT Creative Media GmbH. (AZ)

Aus den Betrieben

Horst Barisch feiert sein 45-jähriges Firmenjubiläum in der Firma Mahler Fliesen+Glasbau.

Bei der Firma ADV arbeitet seit 25 Jahren Ernst Klumbies.

Bei der Deutschen Rentenversicherung ist seit 25 Jahren Katharina Spanier beschäftigt.

Firmen in Not wird schnell geholfen

Runder Tisch Kammern bieten kostenlose Beratung. Viele Jobs gerettet

Rund 7700 Arbeitsplätze konnten in den letzten zehn Jahren in Schwaben gesichert werden – bei gefährdeten Betrieben. Darunter auch viele von Betrieben aus der Region. Möglich wurde die Jobsicherung das eine besondere Beratungseinrichtung: der „runde Tisch“ der schwäbischen Wirtschaftskammern. Nun wurde zehnjähriges Jubiläum gefeiert.

„Kostenlose Beratung für gefährdete Betriebe, das haben wir uns auf die Fahnen geschrieben und es hat sich bewährt. Die Bilanz gibt uns recht“, so Markus Prophet, stellvertretender Geschäftsbereichsleiter Beratung der Handwerkskammer für Schwaben (HWK) und Jürgen Wager von der Industrie- und Handelskammer (IHK Schwaben).

Das Projekt startete im Juli 1999 und war so erfolgreich, dass die zunächst auf Schwaben beschränkte Dienstleistung seit fünf Jahren auch in ganz Bayern unter dem Titel „Runder Tisch Bayern“ über die Kammern großräumig angeboten wird. Und das wird gemacht: Sondierungsgespräche sind der erste

Schritt, reicht das nicht aus, um sich ein genaues Bild von der Lage des Betriebes zu machen, schicken die Kammern kostenlos einen Projektbetreuer. Den Betrieben, die für das Krisenmanagement in Frage kommen, entstehen keinerlei Honorarkosten, nur die Fahrtkosten der Berater müssen übernommen werden.

Keine Kosten für die Firmen

Die Chancen auf eine erfolgreiche Sanierung sei umso größer, je früher sich die Unternehmer bei den Beratern melden. Dann bleibt genug Zeit Maßnahmen zu planen und das Vertrauen der Geldinstitute zu gewinnen, so die Experten. (AZ/sko)

➔ **Ansprechpartner** Für Firmen, die in der Krise stecken oder auf diese zusteuern und den Runden Tisch in Anspruch nehmen wollen stehen, die schwäbischen Wirtschaftskammern als Ansprechpartner zur Verfügung. Ansprechpartner bei der HWK Schwaben ist Markus Prophet (Telefon: 0821/3259-1519). Bei der IHK Schwaben ist es Jürgen Wager, Telefon: 0821/3162-255